

## Der Vogelzug im Frühjahr 1899.

Von L. Buxbaum.

Der Winter 1898/99 war wieder ein sehr gelinder, habe ich doch in den Monaten November und Dezember nur neun Tage verzeichnet, an denen das Thermometer unter Null stand; im Januar 1899 waren nur fünf Kältetage und im Februar zählte ich deren elf. Dagegen waren um Frühlingsanfang noch — 6° R. zu notieren, worüber die Zugvögel gar nicht erbaut waren. Nach Futterplätzen war wenig Begehr, denn der Winter war fast schneelos. Die überwinterten Vögel litten auch keinen Mangel und kamen gut durch. Eine auffallende Erscheinung gewahrte ich am 7. Januar aus der Eisenbahn im Bischofsheimer Feld. Es war dies ein fast ganz weißer Raubvogel in der Größe eines Bussard, den ich an der Stelle schon einmal gesehen habe. Wildenten und Wildgänse blieben fast ganz aus, und so war der Main wie ausgestorben. Am 22. Januar waren viele Wachholderdrosseln, *T. pilaris*, auf unseren Waldwiesen zu sehen. Am 2. Februar durchzog eine große Schar Staare das Feld, die jedenfalls aus dem Odenwald herüber kamen. Am 3. Februar wurde das Nadelwehr im Main niedergelegt, und da kamen eine Masse von Silbermöven, *L. argentatus*, und Lachmöven, *L. ridibundus*, an das Wehr, um mit Leichtigkeit zu fischen. Ihr Geschrei hörte man schon auf große Entfernungen. Am 6. Februar kam die Singlerche, *A. arvensis*, hier an, sechs Tage früher als im Vorjahre, und am 10. Februar haben sie schon lustig gesungen. Die weiße Bachstelze, *M. alba*, stellte sich am 24. Februar ein, im vorigen Jahre kam sie einen ganzen Monat früher. Der rote Milan, *M. milvus*, besuchte am 24. Februar den Main, um nach Fischen auszulugen, 14 Tage später leistete ihm der braune Milan, *M. korschun*, Gesellschaft. Der diesmalige Kranichzug begann am 26. Februar, war wieder stärker und gestaltete sich wie folgt:

26. Februar:	2 Züge,	36, 47 Stück nach N. O.
3. März:	1 Zug,	61 " " N. O.
5. "	3 Züge,	18, 26, 54 " " N. O.
11. "	5 "	21, 14, 39, 52, 17 " " N.
13. "	2 "	84, 105 " " N.
14. "	1 Zug,	74 " " N.
24. "	6 Züge,	121, 158, 91, 137, 25, 68 " " N.
25. "	3 "	134, 112, 142 " " N. O.
28. "	2 "	17, 49 " " N. O.
29. "	3 "	13, 28, 44 " " N. O.
30. "	1 Zug,	15 " " N. O.

Sie zogen durchweg niedrig, ließen sich aber hier nicht nieder.

Am 27. Februar zogen die ersten Wildgänse, *A. anser*, nach Süden, bei  $-5^{\circ}$  R., es waren dies die einzigen, die uns diesen Winter besuchten. Der weiße Storch, *C. ciconia*, hat am 4. März seinen Einzug gehalten und machte ein bedenkliches Gesicht, als vom 18. bis 27. März die Temperatur unter Null, ja bis auf  $-6^{\circ}$  R. sank. Am 28. März kam der Hausrotschwanz, *R. tithys*, an und am 27. Mai ist seine erste Brut ausgeflogen, natürlich mußten sie wieder ihren Tribut an die Katzen abgeben, da sie zu früh aus dem Neste gingen. Der 29. März brachte den Wendehals, *J. torquilla*, und mit dem 3. April erschien die Gartengräsmücke, *S. hortensis*, einige Tage später zeigten sich das Müllerchen, *S. curruca*, und der Schwarzkopf, *S. atricapilla*. Am 17. April ließ sich der Auckuck, *C. canorus*, hören, und am 20. April hielt der Wiedehopf, *U. epops*, seinen Einzug. Mit dem 21. April erschien die Meisterin des Gesangs, die Nachtigall, *A. luscini*a, und erfreute uns durch ihren Gesang. Am 22. April kamen die Schwalben, *H. rustica* und *Ch. urbica*, in größerer Zahl wieder an und haben auch zahlreicher genistet, als im vorigen Jahre. Die Bruten sind auch gut geraten und an Nahrung fehlt es ihnen nicht. So sind sie denn wieder alle da und wir freuen uns mit ihnen.

### Vom Königsfischer.

Von E. Rebentisch.

In einigen Teilen von England ist die Zahl der Königsfischer oder Eisvögel erfreulicherweise wieder im Zunehmen. Ein Vogelfreund berichtet<sup>1)</sup>, daß er vor kurzem nicht weniger als sechs dieser schöngefiederten Vögel, am Ufer der Themse bei Egesham sah. In Devonshire fand er, während er in dem dortigen Avon fischte, zwei Königsfischerpaare, die am Ufer des Flusses nisteten, und einige Wochen später entdeckte er in Cheshire drei Paare, die nahe dem berühmten Tabley Mere, einem wahren Paradiese für alle möglichen Wasservögel, an einem schmalen Fließchen ihre Neströhren gebaut hatten. Derselbe Berichterstatter hatte reichliche Gelegenheit, die Gewohnheiten dieser Vögel im Verfolgen ihrer Beute zu beobachten. In Glamorganshire in Wales, wo der Königsfischer keineswegs häufig vorkommt, mußte er sich einem derselben, der seinen Fischfang von dem Zweige eines Baumes aus betrieb, mit großer Vorsicht auf einige Fuß Entfernung zu nähern. Von Zeit zu Zeit verließ der Vogel den Zweig und flog die Oberfläche des Sees entlang, indem er wiederholt beim Fliegen ins Wasser tauchte, und kehrte jedes-

<sup>1)</sup> Auf meine Bitte um genaue Quellenangabe teilte mir Verf. mit, daß der Artikel sich auf Berichte englischer Zeitungen, besonders des Spectator und Field, stütze, daß die in diesen Zeitschriften befindlichen Artikel aber bekanntlich in den seltensten Fällen gezeichnet seien.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Buxbaum L.

Artikel/Article: [Der Vogelzug im Frühjahre 1899. 370-371](#)